

2. Newsletter 2025

Hightech trifft Zukunft – Besuch bei Rolls-Royce in Blankenfelde



Gemeinsam mit dem brandenburgischen Wirtschaftsminister Daniel Keller war ich zu Besuch bei den Rolls-Royce-Werken in Blankenfelde. Als Vorsitzende des Ausschusses für

Wirtschaft, Arbeit und Klimaschutz im Landtag Brandenburg ist mir der direkte Austausch mit innovativen Unternehmen besonders wichtig.

Der Standort in Dahlewitz ist ein echtes Hightech-Zentrum – hier wird an der Antriebstechnologie der Zukunft gearbeitet. Besonders beeindruckend: Der Fokus auf klimafreundliche Technologien und die starke Verankerung in der Region. Rolls-Royce ist nicht nur einer der größten industriellen Arbeitgeber vor Ort, sondern auch ein zentraler Baustein für die wirtschaftliche Stärke Brandenburgs.

Der Koalitionsvertrag von SPD und BSW in Brandenburg betont die Bedeutung der Luft- und Raumfahrtbranche als Schlüsseltechnologie. Der heutige Besuch zeigt, wie wir diesen Anspruch mit Leben füllen können – durch verlässliche Rahmenbedingungen, gezielte Förderung und den Ausbau klimafreundlicher Innovationen.

DE Auch der neue Koalitionsvertrag auf Bundesebene von SPD und CDU/CSU macht deutlich: Deutschlands industrielle Zukunft muss klimaneutral und technologisch souverän sein. Hier in Blankenfelde wird genau das sichtbar – Made in Brandenburg, mit internationaler Strahlkraft.

Der enge Austausch zwischen Politik und Wirtschaft bleibt essenziell, um Arbeitsplätze zu sichern, Wertschöpfung vor Ort zu stärken und den Wandel gemeinsam zu gestalten.

Sitzung des Ausschusses



Ende April tagte der Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz unter meinem Vorsitz. Gemeinsam mit Wirtschaftsminister Keller haben wir zentrale Themen für Brandenburgs Zukunft beraten – mitten in den Haushaltsverhandlungen 2025/2026.

Besonders im Fokus: Investitionen in Wasserstofftechnologie (IPCEI „Doing Hydrogen“) und Batteriezellenfertigung – wichtige Bausteine der industriellen Transformation. Auch die Tiefen Geothermie wird mit 4 Mio. € in 2025 und steigenden Mitteln in den Folgejahren gestärkt.

Die Meistergründungsprämie wird auf 1,7 Mio. € jährlich erhöht – ein starkes Zeichen für das Handwerk. Zudem investieren wir jährlich 3,5 Mio. € in die Umsetzung des Klimaplanes.

Trotz der angespannten Haushaltslage wächst unser Wirtschaftsbereich bis 2026 auf über 1 Mrd. €. Wir setzen klare Prioritäten für Innovation, Klimaschutz und starke Arbeit in Brandenburg.

Sachsenhausen - Gedenklauf



Heute, am 1. Mai habe ich am 58. Sachsenhausen-Gedenklauf in Oranienburg teilgenommen. Anders als in den letzten Jahren bin ich diesmal nicht zu den klassischen Kundgebungen gegangen, sondern habe mich bewusst für den Lauf entschieden – als stilles, aber sehr persönliches Zeichen des Gedenkens.

Die Strecke rund um die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers hat mich tief bewegt. Es ging dabei nicht um Schnelligkeit oder Bestzeiten, sondern darum, gemeinsam zu erinnern – an all die Menschen, die unter dem Terror des Nationalsozialismus gelitten haben.

Gerade jetzt, wo Hass und Hetze wieder lauter werden, wollte ich mit meiner Teilnahme ein klares Zeichen setzen: Für Erinnerung, für Respekt und für unsere Demokratie.

Ein großes Dankeschön an den Kreissportbund Oberhavel, den Landkreis Oberhavel und die Stadt Oranienburg für die tolle Organisation! Es war mir wirklich eine Ehre, dabei gewesen zu sein.

Gemeinsam für echte Inklusion – Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung



Heute war ich bei der eindrucksvollen Protestaktion in Brandenburg an der Havel dabei. Am 5. Mai 2025 haben Aktivist*innen, Verbände und die „Aktion Mensch“ ein klares Zeichen für die Rechte von Menschen mit Behinderung gesetzt.

Der Protestmarsch startete auf dem Altstädtischen Markt und führte zur Kundgebung auf dem Neustädtischen Markt. Unter dem Motto „Neustart Inklusion“ wurde mehr politische Aufmerksamkeit und echte gesellschaftliche Teilhabe gefordert.

Bei meinen Gesprächen mit Betroffenen, Angehörigen und Vertreter*innen der Verbände wurde deutlich: Inklusion ist auch 33 Jahre nach Einführung des Protesttages im Jahr 1992 leider noch immer kein Selbstläufer.

Es gibt nach wie vor viele Barrieren – physische wie gesellschaftliche.

Echter Fortschritt bei der Inklusion braucht nicht nur Lippenbekenntnisse, sondern konkrete Maßnahmen und ausreichende Finanzierung.

Danke an alle Teilnehmenden für ihr wichtiges Engagement und die offenen Gespräche, sowie den Organisatoren der Lebenshilfe Brandenburg.

Gemeinsam können wir Brandenburg inklusiver gestalten!

80 Jahre Befreiung – Gedenkfeier im Paulikloster mit besonderer Bedeutung für Brandenburg an der Havel



Heute nahm ich an der bewegenden Gedenkfeier des Landtags im historischen Paulikloster teil. Am 8. Mai 2025 jährt sich der Tag der Befreiung zum 80. Mal – ein Tag mit besonderer Bedeutung für unsere Stadt Brandenburg an der Havel.

Als eine der letzten Städte, die vor dem Einmarsch der Roten Armee noch erbittert verteidigt wurde, hat Brandenburg an der Havel die Schrecken des Kriegsendes besonders intensiv erlebt. Die Zerstörungen in der Altstadt, die Opfer der Bombardements und die Leiden der Zivilbevölkerung sind bis heute Teil unserer Stadtgeschichte. Gleichzeitig erinnern wir an die vielen Zwangsarbeiterinnen, die in den Brandenburger Rüstungsbetrieben unter unmenschlichen Bedingungen arbeiten mussten, und an die Opfer des Zuchthauses Brandenburg-Görden, wo das NS-Regime zahlreiche politische Gegnerinnen hinrichten ließ.

Landtagspräsidentin Prof. Dr. Liedtke lud zu der Festveranstaltung ein. Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke würdigte in seiner Ansprache auch den Wiederaufbau und die demokratische Entwicklung unserer Stadt.

Das Paulikloster als Veranstaltungsort symbolisiert den Wandel unserer Stadt: Einst kriegszerstört, heute ein Ort der Kultur und des Gedenkens. Das angrenzende Museum bewahrt wichtige Zeugnisse jener Zeit und macht Geschichte für kommende Generationen erfahrbar.

Als Landtagsabgeordnete aus Brandenburg an der Havel sehe ich es als meine Verantwortung, die lokale Erinnerungskultur zu stärken und insbesondere junge Menschen für dieses wichtige Kapitel unserer Stadtgeschichte zu sensibilisieren, denn die Geschichte mahnt uns, die hart erkämpfte Freiheit und Demokratie zu schützen.

Kita – Kollaps



Im Rahmen des landesweiten Kita-Kollaps-Tages besuchte ich heute die ev. Kita St. Katharinen in Brandenburg an der Havel.

Kita-Leiterin Frau Demir und Geschäftsführer Pfarrer Meiburg nahmen sich Zeit für mich und gaben mir Einblicke in den fordernden Kita-Alltag. Die Einrichtung mit 47 Plätzen ist fast voll ausgelastet – ein Zeichen für Qualität und ein familiäres Umfeld.

Deutlich wurde: Der Betreuungsschlüssel ist zu knapp. Fällt Personal aus, wird es sofort kritisch. Gleichzeitig steigen die Anforderungen – von Elternarbeit bis zur Entwicklungsbeobachtung.

Frau Demir sagte treffend: „Hier ist die Zukunft des Landes.“
Wer an Kitas spart, spart am falschen Ende.

Danke für diesen ehrlichen Einblick!

✦ Was ist der Kita-Kollaps-Tag?

Ein Aktionstag, der auf die Überlastung in Kitas aufmerksam macht – mit Besuchen, Gesprächen und politischen Impulsen vor Ort.

Zu Gast im Dom-Gymnasium



Gemeinsam mit meiner Kollegin Katja Poschmann bin ich heute der Einladung auf den Evangelischen Schulcampus in Brandenburg an der Havel gefolgt.

Mit der Schulleitung, Herrn Gründel und Frau Duhr, und Frank Olie von der EKBO haben wir uns den Schulcampus angesehen. Im anschließenden Gespräch ging es insbesondere um die Entwicklung von Schule: Wie können wir als Gesetzgeber Flexibilisierung schaffen, um Schulen eine Anpassung an ihre individuellen Herausforderungen zu ermöglichen? Welche

organisatorischen Verbesserungen braucht es in Schulen und wie kann digitales Lernen sinnvoll gestaltet werden.

Es war ein spannender, ideenanregender Austausch.

Die finanzielle Unterstützung der MHB ist (vorerst) gesichert



Gute Nachrichten für die Medizinische Hochschule Brandenburg (MHB): Die geplanten Kürzungen der Landesmittel sind vom Tisch!

Ich freue mich sehr, dass wir eine tragfähige Lösung gefunden haben. Mit 6,6 Mio. Euro im Jahr 2025 und 6,0 Mio. Euro im Jahr 2026 sichern wir die Finanzierung der MHB und damit auch die medizinische Ausbildung und Versorgung in Brandenburg.

Die MHB bildet jährlich rund 130 Ärzt:innen aus – zwei Drittel bleiben im Land. Sie ist damit ein zentraler Baustein gegen den Ärztemangel, vor allem in ländlichen Regionen. Ohne sie wäre eine flächendeckende Versorgung mit Haus- und Zahnärzt:innen in den nächsten Jahren nicht zu stemmen.

Dass wir die Kürzungen abwenden konnten, ist ein starkes Signal – aber kein Freifahrtschein.

Ich werde mich weiter für eine dauerhafte institutionelle Förderung einsetzen – im Sinne der Menschen in Brandenburg.

Manege frei für die jungen Stars der Gebrüder-Grimm-Schule!



- 👉 Einen wahrhaft magischen Nachmittag durfte ich erleben! Bei der letzten Schul-Zirkusvorstellung "Simsalagrimm" der Gebrüder-Grimm-Schule hier in Brandenburg an der Havel haben mich die Kinder restlos begeistert.
- 👉 Was für eine Verwandlung! Eine Woche lang haben die Schülerinnen und Schüler mit dem 1. Ostdeutschen Projektzirkus Andre Sperlich trainiert - und was sie heute um 15 Uhr in der Manege gezeigt haben, war einfach atemberaubend. Aus Schulkindern wurden selbstbewusste Akrobaten, mutige Jongleure, charmante Clowns und elegante Seiltänzer!
- 👉 Besonders beeindruckend zu sehen, wie Kinder, die sonst im Schulalltag vielleicht Herausforderungen meistern müssen, hier über sich hinausgewachsen sind. Die Gebrüder-Grimm-Schule zeigt mit diesem Projekt, dass mit Kreativität, Vertrauen und Teamgeist wahre Wunder möglich sind.
- 👉 Die strahlenden Augen der kleinen Artistinnen und Artisten, als sie den Applaus des Publikums ernteten, haben mich tief berührt. Hier ging es um viel mehr als nur eine Zirkusshow - es ging um Selbstvertrauen, Zusammenhalt und die Erfahrung: "Ich kann etwas schaffen, was ich mir vorher nie zugetraut hätte!"
- 👉 Ein großes Dankeschön an die engagierten Lehrkräfte der Gebrüder-Grimm-Schule und das professionelle Team des Projektzirkus Andre Sperlich, die dieses besondere Erlebnis für die Kinder möglich gemacht haben.

Solche Projekte verdienen unsere volle Unterstützung - denn sie verändern Leben und schenken Kindern Momente, die sie nie vergessen werden! 🙌

ZF Werk Brandenburg an der Havel



Zusammen mit unserem Wirtschaftsminister, Daniel Keller, und unserem Oberbürgermeister, Steffen Scheller, besuchte ich unser ZF Getriebewerk.

Noch im November letzten Jahres sorgte ZF für Schlagzeilen wegen massiv geplanten Stellenabbaus in den nächsten Jahren.

Die positive Nachricht der Geschäftsführung: Das Ausmaß der Stellenreduzierung wird in den nächsten Jahren erheblich geringer ausfallen als ursprünglich angenommen. Und die Herausforderungen im Zusammenhang mit der erforderlichen Transformation der Fertigungspalette und -prozesse werden mit den Beschäftigten gemeinsam mit aller Kraft angegangen.

An der Politik ist es, gute Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Der Wirtschaftsminister unseres Landes, Daniel Keller, sagte Unterstützung zu.

Caritas-Klinik St. Marien – starke Leistung trotz großer Herausforderungen



In dieser Woche war ich in der Caritas-Klinik St. Marien in Brandenburg an der Havel zu Besuch. Das starke Führungsteam aus Geschäftsführung, Klinikleitung und Pflegedienstleitung leistet gemeinsam mit dem gesamten Team einen großartigen Beitrag zur Versorgung – vor allem älterer Menschen – in unserer Stadt.

In enger Kooperation mit dem städtischen Klinikum übernehmen sie auch wichtige Teile der Notfallversorgung in der Brandenburger Straße. Das ist ein starkes Zeichen für gute regionale Zusammenarbeit im Gesundheitswesen!

Gleichzeitig haben wir offen über die Herausforderungen gesprochen, die die Krankenhausreform mit sich bringt. Besonders die hohe Bürokratiebelastung wurde thematisiert – vor allem durch die detaillierte Dokumentation von Einzelfällen statt einer praktikableren Statistik. Hier müssen wir dringend ran: Bund und Land müssen Hürden abbauen, damit sich die Teams wieder stärker auf die Versorgung der Patient*innen konzentrieren können.

👉 Vielen Dank für den wichtigen Dienst, den Sie täglich für die Menschen in Brandenburg an der Havel leisten! 👉

Auftakt zur 31. Brandenburgischen Seniorenwoche – Ein Fest für das Ehrenamt



Mit einem festlichen Auftakt begann gestern die 31. Brandenburgische Seniorenwoche in unserer Stadt. In feierlichem Rahmen wurden zehn Seniorinnen und Senioren stellvertretend für die vielen Engagierten geehrt, die tagtäglich einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gemeinschaft leisten.

Ihr langjähriges, oft ehrenamtliches Engagement in Vereinen, Organisationen und sozialen Projekten verdient unsere höchste Anerkennung. Sie gestalten das gesellschaftliche Leben aktiv mit, übernehmen Verantwortung und sind Vorbilder für alle Generationen. Diese Würdigung steht exemplarisch für den Einsatz vieler Seniorinnen und Senioren, die in unserer Stadt unverzichtbar sind – mit Herz, Erfahrung und Tatkraft.

Besonderer Dank galt Wolfgang Orphal für seine langjährige Arbeit des Seniorenbeirates unserer Stadt. 🙌

Herzlichen Dank allen, die sich auf so vielfältige Weise engagieren und damit den sozialen Zusammenhalt stärken.

Die Festveranstaltung, organisiert vom Seniorenbeirat unserer Stadt, wurde von der Combo des Brandenburgischen Polizei-Orchesters und der Kita "Nordmännchen" begleitet.

Unterwegs mit dem Ausschuss für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz



Am 2. Juni ging es für uns ins wunderschöne Neustadt (Dosse) zum Besuch des traditionsreichen Haupt- und Landgestüts – eine der bedeutendsten Gestütsanlagen Europas! Gegründet 1788 durch Friedrich Wilhelm II., züchtet und fördert das Gestüt bis heute erfolgreich hochwertige Pferderassen wie das Deutsche Sportpferd (DSP) oder den Trakehner. Es war beeindruckend zu sehen, mit wie viel Herzblut hier gearbeitet wird – nicht nur für die Pferdezucht, sondern auch für Ausbildung, Denkmalschutz und Tourismus. Besonders spannend:

- Über 35 Zuchtstuten aus sieben Familien
- 38 Hengste, verteilt auf mehrere Deck- und Besamungsstationen
- ca. 300 eigene Pferde auf über 400 Hektar Anlage
- Größte Ausbildungsstätte für Pferdewirte in Brandenburg

Mich hat besonders gefreut, wie gut hier Stiftungsgelder des Landes Brandenburg eingesetzt werden – mit Sinn, Struktur und großer Wirkung für Zucht, Erhalt der Kulturlandschaft und regionale Entwicklung.

Danke an das gesamte Team vor Ort für den herzlichen Empfang und die spannenden Einblicke! Wer Pferde liebt, sollte sich einen Besuch hier unbedingt mal gönnen – es lohnt sich!

Symbolische Übergabe der ersten Fahrbahn Potsdamer Straße



Am 05.Juni fand die symbolische Übergabe der Fahrbahn und Brücke in der Potsdamer Straße statt.

Gemeinsam mit der STRABAG, Verkehrsstaatssekretärin Dr. Bartmann und Oberbürgermeister Steffen Scheller konnte ich die Baustelle besichtigen – und ich bin ehrlich erleichtert, wie zügig die Arbeiten vorangekommen sind. Unsere Stadt ist auf funktionierende Brücken angewiesen, sie sind Lebensadern, die uns verbinden.

Jetzt hoffe ich, dass auch die andere Fahrbahnseite genauso schnell und effizient fertiggestellt wird.

Auf Landesebene haben wir uns für diese Legislaturperiode ein klares Ziel gesetzt: Wir wollen Genehmigungsverfahren beschleunigen. Weniger Bürokratie, mehr Tempo – gerade bei der Sanierung und Erneuerung unserer Infrastruktur. Ich wünsche mir, dass Brandenburg an der Havel davon konkret profitiert.

Feierliche Eröffnung des neuen Vereinshauses des KCH Brandenburg!



Am 6. Juni durfte ich bei einem ganz besonderen Moment dabei sein: Der KCH Brandenburg hat sein neues Vereinshaus feierlich eingeweiht – ein Ort, der künftig Kreativität, Gemeinschaft und jede Menge närrischen Frohsinn beherbergen wird!

Über 180 Mitglieder – darunter viele Kinder und Jugendliche – engagieren sich hier ehrenamtlich mit Herzblut und Begeisterung. Ihr Einsatz für den Karneval, das kulturelle Leben und die Nachwuchsförderung verdient größte Anerkennung!

Mit dem neuen Zuhause hat der KCH nun noch bessere Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln und die Freude am Karneval mit der ganzen Stadt zu teilen.

Schon jetzt ein Tipp: Die Karten für den legendären Prinzenball und die Prunksitzungen der nächsten Saison sind bereits erhältlich! Schnell sein lohnt sich – der Spaß ist garantiert! Herzlichen Glückwunsch an den KCH Brandenburg zu diesem Meilenstein! Ich freue mich auf viele unvergessliche Momente im neuen Vereinshaus!

Sonderpreis für die Fernwärmetrasse Premnitz–Brandenburg!



Auf den Brandenburger Energietagen 2025 wurde der Energieeffizienzpreis verliehen – und die Stadtwerke Brandenburg haben mit ihrer innovativen Fernwärmetrasse den Sonderpreis erhalten!

„Der Preis für die Fernwärmetrasse zeigt, wie Klimaschutz konkret und greifbar wird. Die Stadtwerke leisten hier einen wichtigen Beitrag zur Wärmewende – innovativ, effizient und regional verankert“, sagte ich bei der Preisverleihung in Cottbus.

Seit 2022 verbindet die 26 km lange Trasse Premnitz mit Brandenburg an der Havel. Sie nutzt industrielle Abwärme und spart jährlich über 20.000 Tonnen CO₂ – das ist Klimaschutz, der wirkt!

Ein starkes Projekt aus meiner Heimatregion – und ein Vorbild für viele andere Kommunen in Brandenburg.

Deutsch-Polnische Kita-Olympiade



Am Freitag, den 13.06.2025 fand die Kita Olympiade "Immer in Bewegung mit Fritzi" in Strausberg statt. Organisiert von der Brandenburgischen Sportjugend, unterstützt vom LSB Brandenburg, fördert das Projekt die Bewegung im Kita- Alter.

Die Olympiade besteht aus vier Übungen, die dem Alter der Kinder entsprechen. 🏀🚲
Über den Spaß soll möglichst die Motivation zum Sport und gesunder Lebensweise entstehen.
Mehr als 8700 Kinder aus 542 Kitas nahmen 2024 an den Kita- Olympiaden teil. 👍

Als sportpolitische Sprecherin unserer SPD-Fraktion durfte ich dabei sein und sehen mit welchem Eifer und Spaß die Kinder dabei sind. 😊

Ein Projekt, welches bei vielen Kindern in schöner Erinnerung bleibt und wovon sie sicherlich noch lange erzählen werden.

Ein großes Dankeschön geht an die Organisatoren.

Volksaufstand



Vor 72 Jahren zeigten mutige Brandenburgerinnen und Brandenburger Zivilcourage gegen staatliche Willkür. Am 17. Juni 1953 legten Bauarbeiter, Beschäftigte des Schlepperwerkes, Arbeiter des Stahlwerkes und Beschäftigte der Thälmannwerft ihre Arbeit nieder und gingen für Freiheit und Gerechtigkeit auf die Straße.

Ihr Aufstand war Teil des Volksaufstandes in der DDR – ein Zeichen des Widerstands gegen Unterdrückung und für demokratische Rechte. Viele von ihnen bezahlten ihren Mut teuer: mit Verfolgung, Inhaftierung oder sogar dem Leben.

Bei der heutigen Gedenkveranstaltung im Innenhof der Generalstaatsanwaltschaft in der Steinstraße 6 erinnerten wir an diese tapferen Menschen und an alle Opfer des Stalinismus. Wir ehren diejenigen, die damals den Mut fassten, gegen Diktatur und staatliche Willkür aufzubegehren.

Diese Geschichte ist Teil unserer Brandenburger Stadtgeschichte und mahnt uns: Demokratie und Freiheit sind nicht selbstverständlich. Sie müssen jeden Tag aufs Neue verteidigt und geschätzt werden.

Das Gedenken an den 17. Juni 1953 ist mehr als Geschichtsbetrachtung – es ist Auftrag für heute: Für Demokratie, Menschenrechte und gegen jede Form von Unterdrückung einzustehen.

Wir vergessen nicht. Wir lernen aus der Geschichte.

Fachtag Bauen Brandenburg!



Bezahlbares Bauen ist eine der zentralen sozialen Fragen unserer Zeit – und beim heutigen Fachtag Bau diskutieren wir endlich konkret, wie wir schneller, einfacher und kostengünstiger bauen können.

Veranstaltet von Martina Maxi Schmidt und Matthias Steinfurth kamen am Donnerstag im Landtag Praktiker und Praktikerinnen aus der Bauwirtschaft, Architektenschaft, Kommunen und Politik zusammen – mit viel Expertise und klaren Erwartungen.

Worum es geht:

Genehmigungsverfahren vereinfachen und beschleunigen

Baukosten senken, Normen überarbeiten
Serielle und modulare Bauweisen ermöglichen

Mehr Genehmigungsfreiheit, z. B. bei temporären Anlagen und Nutzungsänderungen

Bauen im Bestand deutlich erleichtern
Digitalisierung im Bauantrag landesweit umsetzen

Die SPD-BSW-Koalition hat dazu den Antrag "Schneller, einfacher und kostengünstiger Bauen in Brandenburg" in den Landtag eingebracht. Damit fordern wir z. B.:

- eine Genehmigungsfiktion nach 3 Monaten
- mehr Verfahrensfreiheit bei Nutzungsänderungen und Containerlösungen
- Verpflichtende Frist von 4 Wochen zur Prüfung der Bauunterlagen
- eine große Reform der Brandenburger Bauordnung bis Ende 2025

Auch bei uns in Brandenburg an der Havel merken wir ganz konkret, wie dringend diese Veränderungen gebraucht werden:

Schulen, Kitas, sozialer Wohnraum – viele Bauvorhaben stocken oder werden zu teuer. Damit unsere Stadt lebenswert bleibt und weiterwachsen kann, brauchen wir endlich mehr Planungssicherheit und schnellere Verfahren.

Im Koalitionsvertrag haben wir festgehalten: Bauen in Brandenburg muss einfacher werden – jetzt machen wir ernst. Der heutige Fachtag bringt wertvolle Impulse für die Umsetzung.

Ich bin überzeugt: Bauen darf kein Luxus sein – sondern muss wieder für alle möglich werden.

Große Ehre für große Menschen: 13 Brandenburger und Brandenburgerinnen wurden mit der *Medaille des Landtages Brandenburg* ausgezeichnet – unter Ihnen Armin Schubert und ich durfte bei der Verleihung dabei sein.

130 Jahre Metallbau Windeck
– Ein Brandenburger Traditionsunternehmen feiert!



Am 26. Juni durfte ich an den Jubiläumsfeierlichkeiten der Firma Metallbau Windeck teilnehmen – ein besonderer Tag für ein ganz besonderes Unternehmen unserer Stadt und unserer Umgebung! 130 Jahre Firmengeschichte in Brandenburg – das ist beeindruckend und verdient höchste Anerkennung.

Ministerin Manja Schüle würdigte in ihrer Ansprache besonders die herausragenden Leistungen des Unternehmens in der Ausbildung junger Menschen und das bemerkenswerte Engagement vor Ort. So wurde auf der heutigen Veranstaltung ein Scheck für die Sanierung der Geländer der alten Plauer Brücke übergeben. Solche Unternehmen sind das Rückgrat unserer regionalen Wirtschaft und prägen das Gesicht unserer Stadt maßgeblich mit.

Was mich besonders beeindruckt: Über mehr als ein Jahrhundert hat die Firma Windeck nicht nur wirtschaftlich Erfolg gehabt, sondern auch gesellschaftliche Verantwortung übernommen. Die Ausbildung von Fachkräften, die Unterstützung lokaler Projekte und die enge Verbundenheit mit Brandenburg an der Havel machen dieses Unternehmen zu einem echten Vorbild.

In Zeiten des Fachkräftemangels zeigen Betriebe wie Metallbau Windeck, wie wichtig es ist, in die Ausbildung zu investieren und junge Menschen für handwerkliche Berufe zu begeistern. Das sichert nicht nur die Zukunft des Unternehmens, sondern auch die unserer Region.

🌸 Herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Jubiläum und vielen Dank für 130 Jahre Engagement für Brandenburg an der Havel! Auf die nächsten erfolgreichen Jahrzehnte!

Auszeichnung im Landtag Brandenburg



Ich freue mich sehr, dass diese besondere Würdigung einem Menschen zuteilwird, der ****Brandenburg an der Havel**** – und damit auch meinen Wahlkreis – über Jahrzehnte kulturell und gesellschaftlich geprägt hat.

Armin Schubert hat mit der Galerie Sonnensegel und dem Projekt ****Bücherkinder Brandenburg**** Räume geschaffen, in denen junge Menschen lernen, kreativ zu denken, sich auszudrücken und die Welt differenziert zu betrachten.

Sein ehrenamtliches Engagement – leidenschaftlich, ausdauernd und zutiefst demokratisch – verdient höchsten Respekt. Es ist nicht nur ein Beitrag zum Gemeinwesen, sondern ein lebendiges Beispiel dafür, wie Kulturarbeit junge Menschen stärkt und unsere Gesellschaft zusammenhält. Dass Armin Schubert nun mit der höchsten Auszeichnung des Brandenburger Landtages geehrt wurde, ist ein starkes Zeichen: Für die Bedeutung von Kunst und Bildung, für gelebte Zivilcourage – und für das Einmischen, wenn es nötig ist.

Lieber Armin Schubert: Herzlichen Glückwunsch und vielen, vielen Dank – im Namen vieler Brandenburgerinnen und Brandenburger.